
„ZUKUNFTSPROFIL – INNENSTADT WOLFENBÜTTEL“
SACHSTANDSBERICHT

Stand Dezember 2017

Übersicht der Projekte

Die Projekte sind aufgeteilt nach Ratsbeschluss und kein Ratsbeschluss. Innerhalb dieser zwei Aufteilungen sind die Projekte nach Alphabet sortiert. Die Sortierung beinhaltet keine Wertigkeit der Projekte.

Vom Rat beschlossen

Seite	Projekt	Sachstand	Ratsbeschluss
4	Eigentümer Dialog	In Bearbeitung	Ja
5	Förderprogramm Wohnraum Studierende	Abgeschlossen	Ja
6	Gestaltung Schlossplatz	In der Umsetzung	Ja
7	Leerstandskataster	Abgeschlossen	Ja
8	Umgestaltung Stadtmarkt	Zurück gestellt	Ja
9	Wolfenbüttel interaktiv	abgeschlossen	Ja
10	Handlungsfeld Wohn- und Lebensraum	In der Umsetzung	Ja

Weitere Projekte

Seite	Projekt	Sachstand	Ratsbeschluss
11	Aufwertung Turnierplatz	In Bearbeitung	Nein
12	Bau einer Toilettenanlage	Abgeschlossen	Nein
13	Erlebnis Wasser	In der Umsetzung	Nein
14	Fußweg Schloss	Umsetzung nicht geplant	Nein
14	Fußweg Schneckenhaus	Umsetzung nicht geplant	Nein
15	Gartenkultur	Umsetzung nicht geplant	Nein
16	Klosterkarree	Umsetzung nicht geplant	Nein
17	Kommissstraße	In der Umsetzung	Nein
18	Krambuden/Rückseite Rathaus	Umsetzung nicht geplant	Nein
19	Kurzzeitparkplätze	In Bearbeitung	Nein
20	Lebendige Innenstadt	In der Umsetzung	Nein
21	Parkdeck Alte Spinnerei	In Bearbeitung	nein
22	Paul-Raabe-Platz	In der Umsetzung	nein
24	Tourismuskonzept	In der Umsetzung	Nein
25	Verkehr Schlossplatz	In der Umsetzung	Nein
27	Vorhabenplan Schlossplatz	In der Umsetzung	Nein
28	Handlungsfeld Einzelhandel	In Bearbeitung	Nein
29	Handlungsfeld Gastronomie	In Bearbeitung	Nein
30	Handlungsfeld Kultur	In der Umsetzung	Nein
31	Handlungsfeld Plätze und öffentlicher Raum	In Bearbeitung	Nein
32	Handlungsfeld Tourismus	In Bearbeitung	Nein
333	Handlungsfeld Umwelt	Umsetzung nicht geplant	Nein
34	Handlungsfeld Verkehr	In Bearbeitung	Nein

Umsetzungsstand	Erläuterung
Abgeschlossen	Das Projekt wurde abgeschlossen.
In Bearbeitung	Das Projekt befindet sich in der Bearbeitung bzw. in der Vorbereitung zur Umsetzung.
In der Umsetzung	Das Projekt wird zurzeit umgesetzt.
Zurückgestellt	Die Umsetzung des Projektes ist Ziel, allerdings wird dies erst zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen.
Umsetzung nicht geplant	Eine Umsetzung des Projektes ist nicht geplant. Die Gründe sind bei den einzelnen Projekten zu finden.

Hinweis:

Bearbeitung und Umsetzung der Projekte

Die Erfüllung der Projekte stimmt nicht immer mit dem Ziel der Bürgerinnen und Bürger überein. Einige Projekte werden gemeinsam bearbeitet bzw. umgesetzt. In der folgenden Aufstellung werden diese trotzdem separat dargestellt.

Als Überblick ist anbei eine Aufstellung der Projekte, die gemeinsam bearbeitet werden.

Aufwertung Turnierplatz		Handlungsfeld Plätze und öffentlicher Raum	
Förderprogramm Wohnraum Studierende		Handlungsfeld Wohn- und Lebensraum	
Vorhabenplan Schlossplatz	Paul-Raabe-Platz	Verkehr Schlossplatz	Gestaltung Schlossplatz
Kommissstraße		Handlungsfeld Verkehr	
Kurzzeitparkplätze		Parkdeck Alte Spinnerei	
Tourismuskonzept		Handlungsfeld Tourismus	
Handlungsfeld Einzelhandel		Handlungsfeld Gastronomie	

Einige Projekte können aus organisatorischen, rechtlichen Gründen zurzeit nicht umgesetzt werden:

Klosterkarree	Krambuden/Rückseite Rathaus
Gartenkultur	Bau einer Toilettenanlage
Fußweg Schloss	Fußweg Schneckenhaus
Handlungsfeld Umwelt	

VOM RAT BESCHLOSSEN

Name des Vorhabens	Eigentümer Dialog
<i>Wo? Betroffenes Gebiet</i>	
Die gesamte Innenstadt, (die Gebietseingrenzung wird je nach Thema des Treffens vorgenommen)	
<i>Was? Ziel/e und inhaltliche Beschreibung</i>	
Ziel: Das Ziel der Dialogabende ist es, die Eigentümer aktiv in die Entwicklung und Planung von Projekten der Stadt mit einzubinden und zu ermutigen, eigene Projekte zu initiieren, zum Beispiel das Projektvorhaben „Umnutzung der Gebäude und Hofflächen im Bereich Krambuden/Großer Zimmerhof/Rathausrückseite“. Der Dialogabend des genannten Beispiels ist bis Ende 2014 als Pilotprojekt durchgeführt. Inhalt: Den Kontakt zwischen den Eigentümern und der Stadt Wolfenbüttel herstellen. Die Eigentümer bei Planungen der Stadt einbeziehen. Ideenentwicklung und/oder Erörterung für den Bereich der Grundstücke/Gebäude. Mögliche Abhängigkeiten/Bedingungen von Projektvorhaben aufdecken. Konflikte zwischen Eigentümern, aber auch von Planungsvorhaben, lösen. Eigentümer motivieren, ihre Verpflichtung als Eigentümer wahrzunehmen.	
Sachstand	
Der Eigentümer Dialog soll im Rahmen der Wohnraumschaffung und der Arbeit mit dem Nutzungskataster umgesetzt werden. Die Verwaltung hat das Bedürfnis nach mehr Information und Zusammenarbeit verstanden. Daher wurde bereits damit begonnen, eine intensivere und transparentere Öffentlichkeitsarbeit durch Flyer und Informationsveranstaltungen bei verschiedenen Baumaßnahmen zu gestalten.	

Name des Vorhabens	Förderprogramm zur Schaffung von Wohnraum für Studierende
<i>Wo? Betroffenes Gebiet</i>	
Die gesamte Innenstadt	
<i>Was? Ziel/e und inhaltliche Beschreibung</i>	
<p>Ziel: In der Zeit von 2015 bis 2020 fördert die Stadt die Schaffung von Wohnraum für Studenten. Sie gewährt Grundstückseigentümern der Innenstadt gemäß einer Richtlinie einen nicht rückzahlenden Baukostenzuschuss. Pro Student wird eine Wohnfläche bis zu maximal 20 m² gefördert. Die Fördersumme ist mit 100 Euro/m² angesetzt. Eigentümer können maximal 2.000 Euro pro Studentenzimmer erhalten.</p> <p>Pro Jahr werden Fördermittel in Höhe von 60.000 Euro zur Verfügung gestellt.</p> <p>Inhalt: Zurzeit ist das Stadtbild geprägt von unbewohnten/leerstehenden Obergeschossen. Trotz Zunahme der Studentenzahlen an der Ostfalia – Hochschule für angewandte Wissenschaften wohnen kaum Studenten in der Innenstadt. Es fehlt an geeignetem Wohnraum, insbesondere auch für Wohngemeinschaften. Derzeit leben Studenten in den Außenbezirken der Stadt und in Braunschweig. Um Grundstückseigentümer zu motivieren, leerstehenden Wohnraum als Studentenwohnungen auszubauen, wird ein Förderprogramm aufgelegt. Der Zuzug von Studenten dient als erster Schritt zur Innenstadtbelebung, insbesondere für den Einzelhandel und die Gastronomie. Die Bausubstanz wird aufgewertet.</p>	
Sachstand	
<p>Am 14. Dezember 2016 wurde die „R I C H T L I N I E zur Förderung der Reduzierung von Leerstand durch Schaffung von bezahlbarem Wohnraum in der Wolfenbütteler Innenstadt“ vom Rat der Stadt beschlossen. Als Grundlage diente das beschlossene Projektvorhaben. Die Richtlinie ist online unter www.wolfenbuettel.de zu finden. Sie ist seit dem 1.1.2017 wirksam und läuft mindestens bis 2021.</p> <p>Aus strategischen Gründen wurde die Beschränkung auf Studentenwohnraum nicht berücksichtigt. Allerdings werden Maßnahmen zur Schaffung von Wohnraum für Studierende vorrangig gefördert. Voraussetzung für die Förderung ist die Schaffung neuen Wohnraums durch Sanierung beziehungsweise Renovierung. Der Eigennutzen ist ausgeschlossen worden. Außerdem wurde ein Zweckbindungszeitraum auf zehn Jahre aufgenommen, in dem der Eigentümer maximal 8,50 Euro netto pro Quadratmeter Mieter erheben darf.</p>	

Name des Vorhabens	D) Teilprojekt: Neugestaltung des Schlossplatzes
<i>Wo? Betroffenes Gebiet</i>	
<p>Schlossplatz</p> <p><u>Anmerkung:</u> Mit Schlossplatz ist im Folgenden der Platz vor dem Schloss gemeint. Wenn die verschiedenen - heute Schlossplatz genannten Straßen - gemeint sind, wird darauf hingewiesen.</p>	
<i>Was? Ziel/e und inhaltliche Beschreibung</i>	
<p>Ziel: Der Schlossplatz ist 2020, neben dem Stadtmarkt, das touristische und kulturelle Zentrum des historischen Wolfenbüttels. Ein Gestaltungskonzept und ein Beleuchtungskonzept sind erstellt. Die räumlichen Platzbegrenzungen und Blickachsen sind erlebbar.</p> <p>Inhalt: Dieses Vorhaben steht im Zusammenhang mit dem Teilprojekt „Verkehrsführung auf dem Schlossplatz“, dessen Umsetzung im Folgenden angenommen wird. Die Aussagen gelten für beide Varianten der Verkehrsführung.</p> <p>Der Platz ist mit Naturstein gepflastert. Die Infrastruktur wie Strom, Wasser, Abwasserentsorgung ist gegeben, schon im Hinblick auf die Nutzung des Platzes. Bepflanzungen auf dem Platz ordnen sich den Blickachsen unter. Störende Bäume sind entfernt.</p> <p>Der Platz und die umliegenden Gebäude sind in allen Bereichen (gemäß Beleuchtungskonzept) erhellt. Vorhandene und zukünftige Gastronomie haben attraktive Außensitzplätze am oder auf dem Platz. Die Sauberkeit auf dem Platz ist gewährleistet. Die Balustrade am Schlossgraben ist saniert.</p> <p>Fahrradabstellanlagen sind geschaffen, dezentral an mehreren Stellen. Eine zusätzliche Toilettenanlage ist vorhanden, zum Beispiel in der Hertie Immobilie.</p>	
Sachstand	
<p>2014 wurde der Schlossplatz sowie die angrenzende westliche Fußgängerzone als Sanierungsgebiet beschlossen und Fördermittel zu deren Sanierung beantragt. Im Anschluss wurde 2015 ein europaweiter Realisierungswettbewerb zur Neugestaltung des Schlossplatzes ausgeschrieben. Als Grundlage für die Auslobungsunterlagen diente der von den Bürgerinnen und Bürgern ausgearbeitete Projektsteckbrief. Die Anregungen der Bürger sollten so weit es geht mit aufgegriffen werden. Der Entwurf des Landschaftsarchitekturbüros Mann aus Fulda wurde aus 25 eingereichten Planungen von einer Jury aus Fach- und Sachpreisrichtern als Siegerentwurf ausgewählt. Das Ergebnis der überarbeiteten Entwurfsplanung wurde am 19.10.2016 vom Rat der Stadt Wolfenbüttel zur Umsetzung beschlossen. Der Entwurf hat alle Anregungen und Ideen der Bürger mit aufgenommen.</p> <p>Ab diesem Zeitpunkt begann die detaillierte Ausführungsplanung. Diese Gesamtplanung mündete in ein detailliertes Leistungsverzeichnis von rund 800 Seiten, in dem jedes einzelne Material sowie jeder einzelne Arbeitsschritt genau beschrieben wurden. Das Ergebnis musste aufgrund der geschätzten Baukosten europaweit ausgeschrieben werden. Derzeit befindet sich die Maßnahme im Vergabeverfahren</p>	

Name des Vorhabens	Erstellung eines Leerstandskataster zur Beseitigung von Wohnungs- und Gewerbeflächenleerstand
<i>Wo? Betroffenes Gebiet</i>	
Innenstadt	
<i>Was? Ziel/e und inhaltliche Beschreibung</i>	
<p>Ziel: Als Grundlage für die Beseitigung von Leerstand ist ein Leerstandskataster erstellt. Spätestens bis zum 31.12.2014 hat die Stadt Wolfenbüttel eine Stelle geschaffen, beziehungsweise eine andere Institution zur Erstellung beauftragt. Die Umsetzung erfolgt in Zusammenarbeit mit anderen Akteuren, wie zum Beispiel Eigentümern und dem Studentenwerk. Dadurch ist eine Grundlage für die Leerstandsreduzierung geschaffen. Weiterhin sind Förderprogramme entwickelt.</p> <p>Inhalt: Die gesamte Innenstadt, insbesondere das Quartier 3, weist zahlreiche Leerstände bei Wohn- und Gewerbeflächen auf, die möglichst schnell behoben werden sollten. Seit einigen Jahren wird es schwieriger, Wohnraum, aber auch Läden, im Quartier zu vermieten. Die Stadt besitzt kein Leerstandskataster, um das Ausmaß des Leerstands überhaupt ermitteln zu können. Der Kontakt zu den Eigentümern ist hergestellt, mögliche Förderprogramme sind entwickelt und eine Stelle bei der Stadt für diese Aufgabe ist eingerichtet.</p>	
Sachstand	
<p>2015 wurden die Gebäude der Innenstadt zum ersten Mal erfasst und augenscheinlich nach Ihrer Nutzung bewertet. In diesem Jahr wurde das Kataster aktualisiert. Das Kataster bietet einen Überblick von der aktuellen Situation in der Innenstadt und ist eine (interne) Grundlage für weitere Projekte. Die Leerstandsquote in der Innenstadt beläuft sich zurzeit auf 14 Prozent. (Es werden nur die Geschosse Erdgeschoss, erstes und zweites Obergeschoss berücksichtigt).</p> <p>Das Leerstandskataster wurde in Nutzungskataster umbenannt. Auf Grund des Nutzungskataster können nun verschiedene Projekte entwickelt werden.</p> <p>Ein Förderprogramm zur Reduzierung von Leerstand wurde bereits aufgesetzt, siehe „Studentenwohnraum fördern“.</p>	

Name des Vorhabens	Umgestaltung des Stadtmarktes
<i>Wo? Betroffenes Gebiet</i>	
Stadtmarkt bis zum Bankhaus Seeliger	
<i>Was? Ziel/e und inhaltliche Beschreibung</i>	
<p>Ziel: Bis 2016 ist die Aufenthaltsqualität auf dem Stadtmarkt durch eine neue Pflasterung, Möblierung und Gestaltung eines Brunnens um das Herzog August Denkmal gesteigert.</p>	
<p>Inhalt: Um die Aufenthaltsqualität auf dem Stadtmarkt zu steigern, sind der Platz und dessen Bürgersteige angeglichen und neu gepflastert (angepasst an das Pflaster vor dem Bankhaus Seeliger).</p>	
<p>Durch die ebenerdige Fläche des Stadtmarktes ist die Möglichkeit gegeben, die Außenbestuhlung der Cafés und Restaurants weiter in den Platz „hineinwachsen“ zu lassen und den Markt so zu füllen. Um den Gastronomen die Vergrößerung der Außenflächen zu vereinfachen, werden die Außennutzungsgebühren gesenkt.</p>	
<p>Um das Reiterdenkmal ist ein Ringbrunnen gebaut, ähnlich dem aus den 70er Jahren. Die Ringmauer ist als Sitzbank gestaltet, wodurch die Menschen gerne auf dem Stadtmarkt verweilen.</p>	
<p>Am Rathaus entlang sind ebenfalls Bänke aufgestellt, auf denen die Menschen auf die Stadtführung warten können und Touristen sich treffen und andere einfach die Fassaden des Stadtmarktes in Ruhe betrachten können.</p>	
<p>Vor der kleinen Okerbrücke (Richtung Großer Zimmerhof) sind neben einer Bank Spielgeräte für Kinder aufgestellt (zum Beispiel Wasserspiele, Wippen).</p>	
Sachstand	
<p>Beginnend mit dem Großen Zimmerhof, Krambuden und Löwenstraße wurden die ersten Grundsteine für die Sanierung der gesamten Fußgängerzone gelegt. Es wurde in diesem Bereich begonnen, da hier gemeinsam mit der Maßnahme am Schlossplatz ein Sanierungsgebiet festgelegt werden konnte. SO konnte die Stadt auf Fördermittel des Bundes zurückgreifen.</p>	
<p>Im Laufe der nächsten Jahre soll die gesamte Fußgängerzone saniert werden, in diesem Zuge soll dann auch der Stadtmarkt in Angriff genommen.</p>	

Name des Vorhabens	Wolfenbüttel interaktiv!
<i>Wo? Betroffenes Gebiet</i>	
Öffentliche Plätze der gesamten Innenstadt	
<i>Was? Ziel/e und inhaltliche Beschreibung</i>	
<p>Ziel: In Ergänzung zu den bereits vorhandenen touristischen Informationsmaterialien sind alle touristischen Highlights in einer „Wolfenbüttel-App“ präsentiert.</p> <p>Inhalt: Die Wolfenbütteler Innenstadt bietet zahlreiche touristische Highlights, zum Beispiel Klein Venedig, Stammhaus Mast Jägermeister, eines der schmalsten Häuser in Deutschland, Kommissie, Rathaus und andere Highlights. Diese Attraktionen werden in der „Wolfenbüttel-App“ ansprechend und zeitgemäß aufgearbeitet.</p> <p>Für die Grundkonzeption sind folgende Aspekte berücksichtigt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • kartografische Darstellung mit Punkten/Highlights • entsprechende Erklärungen • der „Rote Faden“ ist dargestellt/Rundwege • (themenbezogene) Extrarundwege • Hintergrundinformationen (historische Fakten) • QR-Code auf (neuen) touristischen Hinweistafeln • neue Attraktionen, zum Beispiel der ehemalige Hafen hinter der Schünemannschen Mühle, werden leichter erschlossen 	
Sachstand	
<p>Im März 2016 wurde zum Jahresempfang die „Wolfenbüttel App für Freizeit und Tourismus“ fertig gestellt und vorgestellt. Gleichzeitig wurde im Bereich Tourismus eine neue Website und der Wolfenbüttel Blog „echt lessig“ vorgestellt. Im Sommer 2017 gab es ein Update der App, in der das Layout geändert wurde und neue Funktionen, wie beispielsweise der Einzelhandel, dazu gekommen sind.</p> <p>Weiterhin wurde vor den Sommerferien das neue Tourismuskonzept 2021 beschlossen. Die ersten Bausteine daraus befinden sich bereits in der Umsetzung.</p>	

Name des Vorhabens	WOHN- UND LEBENSRAUM: Wohnungsbestand reaktivieren/schaffen
<i>Wo? Betroffenes Gebiet</i>	
Gesamte Innenstadt	
<i>Was? Ziel/e und inhaltliche Beschreibung</i>	
Ziel: Ausbau des Bestandes an zielgruppengerechtem Wohnraum in den Obergeschossen der Gebäude der Innenstadt, insbesondere der Fußgängerzone.	
Inhalt: Ein Modellprojekt zur Öffnung der Innenhöfe als Gemeinschaftsfläche ist initiiert. Für die erfolgreiche Umsetzung müssen folgende Aspekte beachtet werden:	
<ul style="list-style-type: none"> • Ein geeignetes „Probeobjekt“ finden. • Ein zweites Objekt als Alternative suchen und einen eigenen Eindruck verschaffen. • Gespräche mit dem/den Eigentümer/n bezüglich der Nutzungs- und Gestaltungsmöglichkeiten führen. • Rechtliche Fragestellungen und organisatorische Abläufe benennen und klären. • Sofern nötig: Einen (Architekten-)Wettbewerb ausschreiben, bewerten, auswählen und umsetzen (eventuell mit Abriss, Änderung des Bebauungsplans wie bei Bonacker Immobilie). • Nutzungsanteile in Bezug auf Wohneinheiten festlegen. 	
Sachstand	
Die Verwaltung hat den Bedarf an Wohnraum erkannt, der nicht nur in der Innenstadt vorhanden ist, sondern stadtweit zu befriedigen ist.	
Dabei ist vor allem die Sicherung und qualifizierte Weiterentwicklung des Siedlungsbestandes unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Wohnbedürfnisse verschiedener Bevölkerungsgruppen wichtig. Sowohl in der Kernstadt als auch in den Ortsteilen wird in einer angemessenen und ausgewogenen Mischung nicht nur der Bestand entwickelt sondern auch Siedlungsflächen erweitert.	
Die entsprechende Projektidee aus dem Beteiligungsprozess dient als Grundlage für die Entwicklung eines gesamtstädtischen Handlungskonzeptes zum Thema Wohnen in Wolfenbüttel. Die ausschließliche Betrachtung der Innenstadt greift dabei zu kurz. Neben der Kernstadt müssen auch die Ortsteile gleichermaßen an der Entwicklung beteiligt werden.	
Dafür werden aktuell verschiedene Konzepte entwickelt und Maßnahmen umgesetzt. Eine Maßnahme ist der „Runde Tisch“ an dem Immobilieneigentümer und Vertreter des örtlichen Wohnungsmarktes sich regelmäßig austauschen. Das Ergebnis der „Bürgerumfrage - Wohnen in Wolfenbüttel“ vom April 2017 sowie das Ergebnis der „Aktualisierung zur Bevölkerungsanalyse sowie Bevölkerungs- und Haushaltsprognose 2035“ vom Dezember 2016 werden in dem „Handlungskonzept – Wohnen in Wolfenbüttel“ zusammengefasst und dem Rat der Stadt zur Beschlussfassung vorgelegt.	

WEITERE PROJEKTE
AUS DEM
ZUKUNFTSPROFIL - INNENSTADT WOLFENBÜTTEL

Name des Vorhabens	Aufwertung des Turnierplatzes/Harztorwalls auf Grundlage eines studentischen Ideenwettbewerbs
<i>Wo? Betroffenes Gebiet</i>	
Turnierplatz und Harztorwall	
<i>Was? Ziel/e und inhaltliche Beschreibung</i>	
<p>Ziel: Auf Grundlage eines studentischen Ideenwettbewerbs erfolgt eine gartenbauliche Neu- und Umgestaltung des Turnierplatzes/Harztorwalls unter Verwendung von Wasser als Gestaltungselement. Vor der Umsetzung des ganzheitlichen Konzeptes wird eine Priorisierung der besonders geeigneten Maßnahmen vorgenommen.</p> <p>Inhalt: Die Fläche bietet viel Potential für eine Aufwertung und bleibt in ihrem jetzigen Zustand weit hinter den denkbaren Möglichkeiten zurück. Es besteht die Chance, der Innenstadt eine sehr wertvolle Naherholungs- und Begegnungsfläche zu geben. Zum Vorgehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung eines Konzeptes • Beplanung der Fläche • Gartenbauliche Planung • Gemeinschaftliche Nutzung für bestimmte Zielgruppe (durch Ideenwettbewerb festgelegt) • Wasser • Einbindung der Jugendlichen 	
Sachstand	
<p>Es wurden alle vorhandenen Plätze im Stadtgebiet erfasst. Nun steht noch aus, welche Flächen für welche Nutzungen zur Verfügung stehen. Auch der Turnierplatz wird dabei berücksichtigt. Eine Umgestaltung des Platzes gestaltet sich allerdings als schwierig da dieser sowohl im Naturschutz- als auch im Landschaftsschutzgebiet liegt.</p> <p>Außerdem werden gerade im Rahmen der Sanierung der Fußgängerzone und des Schlossplatzes begonnen, die Aufenthaltsqualität auf den Plätzen zu verbessern und attraktiver zu gestalten.</p>	

Name des Vorhabens	Bau einer neuen Toilettenanlage Am Herzogtore
<i>Wo? Betroffenes Gebiet</i>	
Südwestlicher Teil der Grünanlage Am Herzogtore	
<i>Was? Ziel/e und inhaltliche Beschreibung</i>	
<p>Ziel: Bis Ende 2016 entsteht auf der Fläche der heutigen Kiosk/WC-Anlage zwischen den Straßen Rosenwall und Am Herzogtore ein barrierefreies Toilettenhaus mit Walmdach, einer Bruchsteinfassade und einer Grundfläche von maximal 30 m² <u>ohne Kiosk</u>. Es besteht aus mindestens zwei Räumen (Damen und Herren getrennt), ist behindertengerecht, Vandalismus gehemmt, mit einem Babywickeltisch und teilweise mit automatischer Reinigung ausgestattet (vergleiche WC-Anlage Kornmarkt).</p> <p>Inhalt: Der Kiosk mit angeschlossener, öffentlicher Toilettenanlage am östlichen Ende des Grüngürtels Rosenwall/Am Herzogtore bedarf aufgrund des desolaten Zustands einer dringenden Neuordnung. Er wirkt abstoßend. Die Sauberkeit lässt sehr zu wünschen übrig. Die WC-Anlage ist nur über Treppenstufen erreichbar. Um Touristen, älteren Menschen, Parkbesuchern und Kunden der Innenstadt die Möglichkeit zu geben, ein WC aufsuchen zu können, wird ein ansprechendes, zeitgemäßes Toilettenhaus gebaut, welches sich in die bauliche Umgebung einfügt. Der in unmittelbarer Nähe entstandene Generationenpark und ein Hinweisschild (nächste Toilettenanlage in 70 m) an der Bushaltestelle auf der Breiten Herzogstraße erhöhen die Notwendigkeit. Andere WC-Anlagen in unmittelbarer Umgebung sind nicht vorhanden.</p>	
Sachstand	
<p>Mitte 2017 wurde das Kioskgebäude Am Herzogtore abgerissen. Das Gelände liegt im Landschaftsschutzgebiet der Wallanlagen Rosenwall, so dass dies zum Erhalt der historischen Wallanlagen beiträgt.</p> <p>Die Idee der BürgerInnen, eine neue Toilettenanlagen zu bauen wurde nicht aufgegriffen, da dort nur ein geringer Nutzen einer solchen Örtlichkeit besteht. Die Verwaltung soll in diesem Zusammenhang als Alternative das Konzept „Nette Toilette“ prüfen. Das Konzept sieht vor, dass ansässige Gastronomen und Einzelhändler Ihre Toilette unabhängig vom Kauf beziehungsweise Besuch der Lokalität ihre Toilette zur Verfügung stellen. Dadurch wird ein breiteres Angebot an Toiletten zur Verfügung stehen können.</p>	

Name des Vorhabens	Erlebnis Wasser!
<i>Wo? Betroffenes Gebiet</i>	
Fußgängerzone im Bereich Krambuden	
<i>Was? Ziel/e und inhaltliche Beschreibung</i>	
<p>Ziel: Im Zuge der Revitalisierung der Hertie Immobilie und der damit verbundenen Umgestaltung der Fußgängerzone im Bereich Krambuden ist der historische Okerverlauf punktuell sichtbar und erlebbar, zum Beispiel durch eine Überglasung.</p> <p>Inhalt: Das Thema „Wasser“ hat für viele Menschen eine besondere Anziehungskraft. Die Oker hat für die historische Entwicklung der Stadt Wolfenbüttel eine große Bedeutung. Ursprünglich war die Stadt von einem Netz von Grachten durchzogen. Dies ist an vielen Stellen verloren gegangen.</p> <p>Auf der Hauptverkehrsachse, die auf das Schloss zuführt, gibt es einen verdeckten Okerarm. Dieser wird punktuell freigelegt und zum Beispiel in den Abendstunden durch eine bunte Effektbeleuchtung erleuchtet.</p> <p>Aufgrund der vielfältigen Möglichkeiten wird ein bundesweiter Ideenwettbewerb ausgeschrieben. In der Auswahljury sind in einem angemessenen Verhältnis Bürgerinnen und Bürger stimmberechtigt vertreten.</p>	
Sachstand	
<p>Die Idee wurde im Zusammenhang mit der Sanierung der Fußgängerzone zur Aufwertung der Aufenthaltsqualität berücksichtigt. Auch das im Jahr 2011 erarbeitete Regelwerk für die Gestaltung der Fußgängerzone sieht zum Thema Wasser die Öffnung verborgener Wasserläufe, Brunnen und Wasserspiele vor. Da die exakte Wiederherstellung der Oker nicht möglich ist, können die Wasserläufe in Form von Wasserbecken oder Wasserspiegeln angedeutet werden. Innerstädtischer Plätze und Bereiche der Fußgängerzone können durch sie merkbar aufgewertet und belebt werden.</p> <p>Am 11. Juni 2017 wurden die Brunnenanlage im Bereich des ehemaligen Grachtenverlaufs bei der Neugestaltung der Reichsstraße eröffnet. Dabei wurde pro Brunnen ein sogenannter begehbare Technikkeller neben den Brunnen in das Erdreich eingelassen, der die gesamte Technik: Pumpwerk, Wasserreservoir und -aufbereitung sowie die Beleuchtungstechnik beinhaltet. Die Steuerung der Wasserdüsen (Einschaltzeiten und Höhe der Fontäne) ist per Computer individuell programmierbar.</p> <p>Im Bereich der Krambuden wurde am 15. August 2017 der historische Okerverlauf punktuell mit dem Wasserspiel wieder sichtbar und erlebbar gemacht. Dabei wurde eine Fläche mit 12 niveaugleich eingebauten Fontänen hergestellt. Auch diese Brunnenanlage ist mit einem Technikkeller ausgestattet und das Wasserspiel samt Farbwechselleicht frei programmierbar. Zur weiteren Attraktivitätssteigerung der Fußgängerzone wurde eine Öffnung der Mauer im Großen Zimmerhof in Form einer Treppen- und Sitzanlage zum Okerlauf hin geschaffen. Beide Wasserelemente wurden am 15. September 2017 mit einer Veranstaltung eröffnet (Bands, Walking Acts, Wasserdeko und einem Spielbereich für Kinder mit Seifenblasen).</p> <p>Auch bei der Neugestaltung des Schlossplatzes spielt das Thema Wasser eine Rolle. Hier soll der Zugang zur ehemaligen Pferdetränke neu und attraktiver gestaltet werden. Auf der Platzfläche ist eine weitere Brunnenanlage in Form eines runden Steinbrunnens mit 12m Durchmesser geplant, um dem Platz einen attraktiven und angenehmen Mittelpunkt zu geben. Dieser soll als Sitzbrunnen ausgebildet werden und Besucher zum Verweilen einladen.</p>	

Name des Vorhabens	F) Teilprojekt: Fußweg am Schloss
<i>Wo? Betroffenes Gebiet</i>	
Der Bereich westlich von Schloss und Gymnasium	
<i>Was? Ziel/e und inhaltliche Beschreibung</i>	
<p>Ziel: Das (projektierte) Parkdeck Alte Spinnerei und die umliegenden Parkplätze sind spätestens 2020 mit den kulturellen Nutzungen am und auf dem Schlossplatz direkt verknüpft. Das Wegenetz des Seeliger Parks ist zu einem Rundweg um das Schloss ergänzt.</p>	
<p>Inhalt: An der Westgrenze des Schlossgrundstücks ist ein circa 2 m breiter, beleuchteter und barrierefreier Fußweg mit wassergebundener Decke angelegt. Der Weg ist zum Schulhof abgezäunt oder abgepflanzt. Zur Querung des Schlossgrabens gibt es einen Holz- oder Stahlsteg, der so weit östlich wie möglich angebracht ist.</p>	
Sachstand	
Dieses Projekt ist nicht Bestandteil der aktuellen Planung. Auf Antrag einer Partei im Rat der Stadt Wolfenbüttel wurde diese Verbindung nochmals zur Diskussion gebracht, von den andere Parteien im zuständigen Ausschuss aber abgelehnt.	

Name des Vorhabens	G) Teilprojekt: Fußweg am Schneckenhaus
<i>Wo? Betroffenes Gebiet</i>	
Die Grünfläche östlich des Schulwalls	
<i>Was? Ziel/e und inhaltliche Beschreibung</i>	
<p>Ziel: Das (projektierte) Parkdeck Alte Spinnerei und die umliegenden Parkplätze sind über eine zusätzliche Wegeverbindung mit der Fußgängerzone vernetzt. Die öffentlichen Grünflächen erschließen einen sehr reizvollen Teilbereich am Rand der Altstadt.</p>	
<p>Inhalt: Die vernachlässigte Grünfläche nördlich des Schneckenhauses ist von Wildwuchs bereinigt und einladend gestaltet.</p>	
<p>Gegenüber dem historischen Ausgang des Seeliger Parks beginnt ein circa 1,50 m breiter Fußweg, der abgesetzt vom Gehweg des Schulwalls innerhalb der Grünfläche verläuft und an den rückseitigen Steg des Schneckenhauses anbindet. Eine Sitzbank mit Blick auf den Großen Zimmerhof und die Wasserläufe lädt zum Verweilen ein.</p>	
<p>Zur Querung des Umflutgrabens und zur Vernetzung mit dem Großen Zimmerhof gibt es einen Holz- oder Stahlsteg, der unmittelbar am Abzweig der Wasserläufe angeordnet und an das Wegenetz angebunden ist.</p>	
Das Schneckenhaus ist saniert und erlaubt Blicke in sein technisches Innenleben.	
Sachstand	
Dieses Projekt ist nicht Bestandteil der aktuellen Planung.	

Name des Vorhabens	GartenKultur – zeitgemäß in der Innenstadt entwickeln
<i>Wo? Betroffenes Gebiet</i>	
Innenstadt, zum Beispiel Stadtgraben und Wallanlagen	
<i>Was? Ziel/e und inhaltliche Beschreibung</i>	
<p>Ziel: Bis 2016 ist mindestens eine brachliegende oder ungenutzte Fläche (zum Beispiel Rasenflächen) in Kooperation mit externen Fachleuten (Landschaftsplaner, Gärtner) als öffentlicher Nutzgarten und (vielfältiger) Lebensraum für Tiere und Menschen unter dem Motto „Essbare Stadt“ angelegt.</p> <p>Inhalt: Die Gärtnertradition von Wolfenbüttel wird aufgegriffen.</p> <ul style="list-style-type: none">• Weiterentwicklung der öffentlichen Grünanlagen zum gärtnerischen Erlebnisraum für alle Zielgruppen• Berücksichtigung von Nutzpflanzen bei der Gestaltung von öffentlichen Grünflächen, zum Beispiel Obst, Gemüse und Kräuter• Ökonomische und ökologische Vorteile durch Hinzunahme von Dauerbepflanzung, zum Beispiel einheimische Stauden oder Obststräuchern• Aktivierung der Bürger für die (Mit-)Gestaltung der eigenen Stadt/Einbindung aller Bevölkerungsschichten <p>Folgende beispielhafte Flächen sind zu benennen: kleine Grünfläche im Bereich des Tennisplatzes am Stadtgraben (siehe Bild), Fläche im Bereich des Schulwalls/Zwischenraum zur Oker gelegen und der Turnierplatz.</p>	
	
Sachstand	
Aus rechtlichen Gründen kann dieses Projekt zurzeit nicht umgesetzt werden.	

Name des Vorhabens	Hotelbau im Klosterkarree als Pilotprojekt
<i>Wo? Betroffenes Gebiet</i>	
Das umschlossene Karree zwischen den Straßen/Plätzen Stadtmarkt, Kornmarkt, Klosterstraße und Kanzleistraße.	
<i>Was? Ziel/e und inhaltliche Beschreibung</i>	
Ziel: Bis 2020 ist ein Hotel**** in zentraler Lage der historischen Kulturstadt Wolfenbüttel gebaut und in Betrieb genommen.	
Inhalt: Die großen Anwesen „Kloster Zur Ehre Gottes“ und die Ratsapotheke (Alte Apotheke) stehen aktuell leer.	
Im großen Hofraum ist lediglich die Fassade des Bauamtes erhaltenswert. Die Hinterhöfe des Klosters und der städtischen Liegenschaften sind für den Neubau abzubrechen. Der niedrige städtische Verwaltungstrakt in der Klosterstraße muss der Zuwegung zur Großbaustelle zum Opfer fallen. Er wird als Entree-Trakt des Hotels in angepasster Firsthöhe neu errichtet.	
Der Hofraum nimmt den funktionalen Block des repräsentativen Hotels mit 150 bis 200 Betten, Küche und Restauration auf. Die Höhe des inneren Blocks soll die Randbebauung nur um eine (maximal zwei) Etagen überragen, um dort Suiten oder ein Restaurant mit Ausblick auf die Stadt zu ermöglichen.	
Das Kloster mit dem barocken Saal, den Salons und Treppenhäusern stehen für besondere Anlässe, Feiern und Konferenzen bereit. Die weiteren Räumlichkeiten des Klosters lassen sich als besonders ausgestattete Suiten nutzen.	
Der Baugrund verlangt ein tief reichendes Fundament, das als Wanne eine mehrgeschos- sige Tiefgarage aufnehmen kann. Die Maßnahme dient zugleich zur Rettung der absin- kenden Hoffassade des Klosters im Westen (Sanierung des Barocksaals). Auch die Anlie- ferung und Einfahrt zur Tiefgarage erfolgt von der Klosterstraße.	
Die Eigentümer im Klosterkarree bauen die Hinterhäuser um und nutzen die Atmosphäre für gehobene Angebote im Bereich Gastronomie und Einzelhandel. Von dem neu geschaf- fenen Angebot profitieren sowohl die Hotelgäste als auch die Bewohner der Stadt.	
Der barocke Garten hinter dem Standesamt gibt bereits vor, wie die Freiflächen Gestalt annehmen können.	
Als Impulsprojekt für die Nutzung vorhandener Potentiale an historischem Flair und Bau- substanz zur Profilierung Wolfenbüttels als Anziehungspunkt lockt das Vorhaben Touris- ten, Konferenzteilnehmer und Kulturliebhaber.	
Sachstand	
Die Gebäude innerhalb des genannten Karrees befinden sich zum Großteil nicht im städti- schen Eigentum, weshalb eine Umsetzung des Projektes zurzeit nicht möglich ist.	

Name des Vorhabens	Verbesserte Taktung und Aus-/Umbau der Kommißstraße
<i>Wo? Betroffenes Gebiet</i>	
Kommißstraße	
<i>Was? Ziel/e und inhaltliche Beschreibung</i>	
<p>Ziel: Der ÖPNV-Verkehr ist durch den zum Teil zweispurigen Ausbau der Kommißstraße entzerrt (keine Staubildung) und beschleunigt. Durch Synchronisation der Ampelschaltung ist die Durchfahrt der Busse beschleunigt und verbessert.</p> <p>Durch geeignete Verkehrsflächen, wie zum Beispiel Radwege und Aufstellflächen für Busse, ist der Radverkehr an wartenden und entgegen kommenden Bussen vorbeigeführt und die Verkehrssicherheit ist dadurch verbessert.</p> <p>Inhalt: Derzeit müssen Linienbusse nach der Überquerung der Kreuzung Schulwall auf dem Harztorplatz im fließenden Verkehr warten, weil die Aufstellfläche in der Kommissstraße vor der Bus-Ampel nur für einen Bus Platz bietet.</p> <p>Vom Kornmarkt abfahrende Busse müssen vor der Ampel am Schulwall erneut warten.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Kommißstraße ist für Busse zweispurig bis zur Bus-Ampel ausgebaut, um Rückstaus zu vermeiden. • Die Ausfahrtampel am Kornmarkt ist mit der Ampel Schulwall synchronisiert, so dass auch mehrere Busse hintereinander ohne Ampelstopp in die Bahnhofstraße gelangen. • Zu den Rendezvouszeiten ist gegebenenfalls die Grünphase durch Sensoren an den Ampeln und Transponder für die Busse am Kornmarkt und Schulwall für abfahrenden Busse verlängert. • Ohne Ausfahrwunsch, das heißt ohne wartenden Gegenverkehr vom Kornmarkt, fahren die Busse vom Harztorplatz durch. 	
Sachstand	
<p>Die Stadtverwaltung erarbeitet der Zeit ein neues Stadtbuskonzept zur Verbesserung des ÖPNV Verkehrs in Wolfenbüttel, auch die Taktung spielt dabei eine große Rolle. Des Weiteren wird der Radverkehr intensiv gefördert um den Radverkehrsanteil zu erhöhen. Durch beide Maßnahmen soll der motorisierte Individualverkehr stadtweit gesenkt werden.</p>	

Name des Vorhabens	Umnutzung der Gebäude und Hofflächen im Bereich Krambuden/Großer Zimmerhof/Rathausrückseite
<i>Wo? Betroffenes Gebiet</i>	
Die Gebäude Krambuden Nummer 11 bis 16 und Großer Zimmerhof Nummer 29 und 30, inklusive der (Innen-)Hofflächen zur Oker	
<i>Was? Ziel/e und inhaltliche Beschreibung</i>	
Ziel: Bis 2020 sind die benannten Gebäude des Großen Zimmerhofes und der Krambuden zur Schaffung eines Einzelhandelsgeschäftes und hochwertig modernisiertem/ausgebautem Wohnraum in den aktuell leerstehenden Geschossen ausgebaut. Außerdem sind die (Innen-)Hofflächen durch einen neu angelegten Uferweg öffentlich erschlossen, gestaltet und erlebbar gemacht.	
Inhalt: Erschließung der Okerufer im Bereich des Rathausinnenhofes durch einen befestigten Weg.	
Abriss von überflüssigen oder verfallenen Hofbebauungen bei den Häusern Krambuden Nummer 11 bis 16. Erhalt aller Fassaden und gut sanierter Wohnungen. Sonst (auch Grundstücksgrenzen überschreitende) neue Bebauung bis an den neu angelegten Uferweg (siehe Skizze).	
Einzelhandelsflächen im Erdgeschoss:	
<ul style="list-style-type: none"> • Bei einem möglichen Anschluss an die revitalisierte Hertie Immobilie sind auch Einzelhandelsflächen im ersten Stock vorhanden. • Die Galerieanbindung erfolgt über den Großen Zimmerhof zwischen der neu konzipierten Hertie Immobilie und der ausgebauten Fläche gegenüber. Die Galerie ist von den Krambuden aus überdacht zugänglich. 	
Hochwertige Wohnungen mit Dachgärten zur Oker. Vier- bis fünfgeschossiger Ausbau gemäß der Fassade. Treppen und/oder ein Fahrstuhl verbinden die Galerie im ersten Obergeschoss mit dem Uferweg. Die sachgemäße Sanierung der historischen Häuserfassaden spiegelt sich auch in der Gestaltung der Okerufer wider.	
Offener Zugang zum Uferweg durch Schaffung eines Durchgangs im Gebäude Krambuden Nummer 16 (neben dem glasabgedeckten Okergraben, vergleiche Projektvorhaben „Erlebnis Wasser!“ der Quartiersgruppe „Stadtmitte“ – Q2a). Über diesen offenen Zugang sind auch alle neu entstandenen Läden und Wohnungen erreichbar.	
Sachstand	
Die Gebäude befinden sich nicht im städtischen Eigentum, weshalb eine Umsetzung des Projektes zurzeit nicht möglich ist.	

Name des Vorhabens	Schaffung eines Kurzzeitparkstreifens auf der Breiten Herzogstraße
<i>Wo? Betroffenes Gebiet</i>	
Westseite der Breiten Herzogstraße	
<i>Was? Ziel/e und inhaltliche Beschreibung</i>	
<p>Ziel: Bis Ende 2018 ist auf der westlichen Seite der Breiten Herzogstraße im Bereich der Hausnummern 18 (Foto Poppe) bis zur Mitte der Hausnummer 22 (Zick-Zack Die Stoffidee) in Richtung Lohenstraße auf einer Länge von circa 65 m ein Kurzzeitparkstreifen für 10 Personenkraftwagen angelegt. Dafür wird der Fußweg auf eine Breite von 2,50 m reduziert. Zur Fahrbahn hin schließt sich ein 2 m breiter, abgesenkter Parkstreifen an, der zu den Kreuzungsbereichen (Lohenstraße und Lange Herzogstraße) ausläuft. Die Beschilderung sieht ein Parken für eine Parkdauer von 30 Minuten an Werktagen in der Zeit von 9 bis 19 Uhr vor. In der verbleibenden Zeit können Anwohner mit Parkausweis den Kurzzeitparkstreifen nutzen.</p> <p>Inhalt: Die Breite Herzogstraße ist tagsüber regelmäßig durch stockenden Verkehr gekennzeichnet. Insbesondere parkende Fahrzeuge und Lieferverkehr auf der Westseite der Fahrbahn im Bereich Neue Straße bis Lohenstraße bewirken eine Staubildung, sobald die auf der Ostseite befindlichen Bushaltestellen angefahren werden. Die Maßnahme dient der Entzerrung auf der Fahrbahnfläche und bewirkt einen reibungsloseren Verkehrsfluss. Auch Anwohner können ihre Fahrzeuge für eine kurze Dauer abstellen, um zum Beispiel Gegenstände zu ihren Wohnungen zu transportieren. Das verbesserte Parkplatzangebot am Wochenende und in den Abendstunden bewirkt für Anwohner eine Steigerung der Wohnqualität. Die Erreichbarkeit von Einzelhandelsgeschäften für den Lieferverkehr und Kunden ist verbessert.</p>	
Sachstand	
<p>Ein großes Thema im Bürgerbeteiligungsprozess war das Parken in der Innenstadt, wurde im Anschluss aber nicht in die Liste der vorrangigen Projekte aufgenommen. Unabhängig davon ist das Thema in Politik und Verwaltung auch weiter behandelt und bearbeitet worden. Nach punktuellen Untersuchungen zum Schlossplatz und am Theater wurde 2017 die Erstellung eines umfassenden Parkraumkonzeptes für die gesamte Innenstadt beauftragt, bevor einzelne Maßnahmen ergriffen werden. Dieses befindet sich gerade in der Erarbeitung und soll Mitte 2018 fertig gestellt sein.</p>	

Name des Vorhabens	Lebendige Innenstadt
<i>Wo? Betroffenes Gebiet</i>	
Fußgängerzone, Stadtmarkt, Schlossplatz, Harztorplatz (gegebenenfalls weitere)	
<i>Was? Ziel/e und inhaltliche Beschreibung</i>	
<p>Ziel: Das vorhandene städtische Veranstaltungsangebot in der Innenstadt ist ab 2015 deutlich wahrnehmbar durch ein kontinuierliches und vielschichtiges Angebot erweitert. Bei den Veranstaltungen sind interessierte Bürgerinnen und Bürger eingebunden, sowie externes „Know-How“ einbezogen.</p> <p>Inhalt: In Wolfenbüttel finden in jedem Jahr regelmäßige Veranstaltungen statt, die von städtischer Seite geplant, initiiert und durchgeführt werden.</p> <p>Darüber hinaus werden ab 2014 unter Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern und unter Einbeziehung von externen Veranstaltungsprofis zusätzliche Angebote erarbeitet, zum Beispiel ein Bürgerbrunch, ein Freilufttheater, ein Open Air Kino und/oder ein Reitturnier.</p> <p>Das jährliche Finanzbudget für städtische Veranstaltungen wird kontinuierlich angepasst.</p> <p>Durch die Erhöhung der Besucherfrequenz ergibt sich eine Belebung der Innenstadt in den Handlungsfeldern Aufenthaltsqualität, Gastronomie und Einzelhandel.</p>	
Sachstand	
<p>Durch die Neuaufstellung des Veranstaltungsteams und der Anpassung der Organisationsstruktur ist seit 2015 das Veranstaltungsangebot stetig gewachsen und neugestaltet. Durch das neue Team kommen frische und innovative Ideen nach Wolfenbüttel. Bürgerideen und Anregungen sind immer gerne gesehen.</p>	

Name des Vorhabens	E) Teilprojekt: Parkdeck Alte Spinnerei
<i>Wo? Betroffenes Gebiet</i>	
Das Areal zwischen Umflutgraben und Landesmusikakademie (ehemaliges Spinnereigelände)	
<i>Was? Ziel/e und inhaltliche Beschreibung</i>	
Ziel: Der Schlossplatz und die Altstadt sind spätestens 2020 vom Parkdruck entlastet. Die Attraktivität Wolfenbüttels wird durch zusätzlichen Parkraum erhöht.	
Inhalt: Unter Einbeziehung der Schulcontainer-Standfläche wurde auf dem Spinnereiparkplatz ein Parkdeck/Parkhaus mit vier Parkebenen errichtet, das über die vorhandene Zufahrt Am Seeliger Park direkt anfahrbar ist.	
Es stehen insgesamt rund 450 Stellplätze zur Verfügung (davon rund 100 als Ersatz für den überbauten Spinnereiparkplatz, rund 150 als Ersatz für das Parken auf dem Schlossplatz und rund 200 als zusätzliches Angebot). Die Autofahrer werden durch ein dynamisches Parkleitsystem über die aktuelle Kapazität informiert.	
Das Parkdeck hat eine dem Umfeld angemessene Fassadengestaltung (eventuell auch Fassadenbegrünung) und ist zur nördlichen Wohnbebauung schalltechnisch abgeschirmt. Ein gläserner Erschließungsturm vor der Ostfassade bietet gute Orientierung und einen schönen Blick auf das Schloss.	
Der Parkplatz vor der Landesmusikakademie ist räumlich eingefasst und durch die südliche Umfahrung des Parkdecks weiterhin nutzbar, auch für Busse zum Ein- und Ausstieg von Gruppen. Im Bereich Alte Spinnerei stehen einige Stellplätze für Reisebusse zur Verfügung.	
Sachstand	
Ein großes Thema im Bürgerbeteiligungsprozess war das Parken in der Innenstadt, wurde im Anschluss aber nicht in die Liste der vorrangigen Projekte aufgenommen. Unabhängig davon ist das Thema in Politik und Verwaltung auch weiter behandelt und bearbeitet worden. Nach punktuellen Untersuchungen zum Schlossplatz und am Theater wurde 2017 die Erstellung eines umfassenden Parkraumkonzeptes für die gesamte Innenstadt beauftragt, bevor einzelne Maßnahmen ergriffen werden. Dieses befindet sich gerade in der Erarbeitung und soll Mitte 2018 fertig gestellt sein.	

Name des Vorhabens	B) Teilprojekt: Neugestaltung des Umfeldes vom Stadtmuseum
<i>Wo? Betroffenes Gebiet</i>	
<p>Paul-Raabe-Platz, aktuell: Lessingplatz</p> <p><u>Anmerkung:</u> Mit Schlossplatz ist im Folgenden der Platz vor dem Schloss gemeint. Wenn die verschiedenen - heute Schlossplatz genannten - Straßen gemeint sind, wird darauf hingewiesen.</p> <p>Mit Paul-Raabe-Platz/Lessingplatz ist der gesamte Bereich zwischen den Gebäuden Herzog August Bibliothek, Lessinghaus, Zeughaus, Kornspeicher und Stadtmuseum gemeint.</p>	
<i>Was? Ziel/e und inhaltliche Beschreibung</i>	
<p>Ziel: Der Schlossplatz und seine Umgebung sind 2020 neben dem Stadtmarkt das touristische und kulturelle Zentrum des historischen Wolfenbüttels. Dabei sind auch die umliegenden Bereiche mit einbezogen. Dazu gehört auch der Paul-Raabe-Platz/Lessingplatz mit der neu gestalteten Jahnturnhalle (im Folgenden Stadtmuseum genannt), sowie die Herzog August Bibliothek mit dem Zeughaus, dem Lessinghaus und dem Kornspeicher.</p> <p>Inhalt: Zur Situation rund um das Stadtmuseum und Gestaltung eines zusammenhängenden Paul-Raabe-Platzes/Lessingplatzes:</p> <p>Der Eingang zum Stadtmuseum liegt im Westen in der Giebelwand (also zur Herzog August Bibliothek-Seite). Auf dieser Seite fließt kein Verkehr. Der Verkehr ist auch vor dem Zeughaus und zwischen den Gebäuden entfallen.</p> <p>Ein neuer, zusammenhängender Platz ist geschaffen, die Herzog August Bibliothek, das Lessinghaus, das Zeughaus, der Kornspeicher und das Stadtmuseum sind miteinander verbunden und nur noch für Fußgänger vorbehalten.</p> <p>Die Räume zwischen den Gebäuden Zeughaus und Kornspeicher, sowie Kornspeicher und Stadtmuseum sind attraktiv gestaltet. Zeughaus und Kornspeicher sind mit einer Glasgalerie oder ähnlichem zur gastronomischen und weiteren kommerziellen Nutzung miteinander verbunden.</p> <p>Der vom Rosenwall kommende Verkehr wird auf der Ostseite vom Zeughaus (auf der Schlossplatz genannten Straße; Anmerkung: Die Straße sollte neu benannt werden) vorbeigeführt und auf die Durchgangsstraße vor dem Schloss geleitet. Diese Straße hat nur noch auf einer Seite (auf der Gebäudeseite) Parkplätze und ist (eventuell) Einbahnstraße Richtung Schlossplatz geworden (Anliegerverkehr). Falls „schwerer“ LKW-Verkehr nicht passieren kann, ist er ab dem Kreisel Am Herzogtore ausgeschlossen. Der Anliegerverkehr in der Lessingstraße hat Zugang zum Schiffwall über die Straße nördlich des Stadtmuseums und die Leibnizstraße.</p>	

Sachstand

2014 wurde der Schlossplatz sowie die angrenzende westliche Fußgängerzone als Sanierungsgebiet beschlossen und Fördermittel zu deren Sanierung beantragt. Im Anschluss wurde 2015 ein europaweiter Realisierungswettbewerb zur Neugestaltung des Schlossplatzes ausgeschrieben. Als Grundlage für die Auslobungsunterlagen diente der von den Bürgerinnen und Bürgern ausgearbeitete Projektsteckbrief. Die Anregungen der Bürger sollten so weit es geht mit aufgenommen werden. Der Entwurf des Landschaftsarchitekturbüros Mann aus Fulda wurde aus 25 eingereichten Planungen von einer Jury aus Fach- und Sachpreisrichtern als Siegerentwurf ausgewählt. Das Ergebnis der überarbeiteten Entwurfsplanung wurde am 19.10.2016 vom Rat der Stadt Wolfenbüttel zur Umsetzung beschlossen. Der Entwurf hat alle Anregungen und Ideen der Bürger mit aufgenommen.

Ab diesem Zeitpunkt begann die detaillierte Ausführungsplanung. Diese Gesamtplanung mündete in ein detailliertes Leistungsverzeichnis von rund 800 Seiten, in dem jedes einzelne Material sowie jeder einzelne Arbeitsschritt genau beschrieben wurden. Das Ergebnis musste aufgrund der geschätzten Baukosten europaweit ausgeschrieben werden. Derzeit befindet sich die Maßnahme im Vergabeverfahren

Name des Vorhabens	Tourismuskonzept „Garnisonsstadt“
<i>Wo? Betroffenes Gebiet</i>	
Stadtgraben, Wallanlagen und angrenzende Quartiere (Q2c und Q3)	
<i>Was? Ziel/e und inhaltliche Beschreibung</i>	
<p>Ziel: Die Wallanlagen im Quartier 4 sind touristisch und freizeitwirtschaftlich unter dem Motto „Wolfenbüttel als Garnisonsstadt“ entwickelt. Der Stadtgraben ist in „Stadtspark“ umbenannt. Ein erfolgreiches Angebot im Bereich der Freizeitwirtschaft und Naherholung wurde nach einem Bausteinprinzip geschaffen. Unter anderem durch</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Einbindung von (lokalen) Kooperationspartnern und Bürgerinnen und Bürgern der Stadt. • ein limitiertes Terminangebot für eine höhere Nachfrage. • die Anpassung des Führungsangebotes an die Bedürfnisse der festgelegten Zielgruppe. • eine saisonale Begrenzung des Angebotes. <p>Inhalt: Folgende Bausteine sind die Grundlagen des neuen Freizeitangebotes:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zielgruppenorientierte Führungen zu dem Thema „Garnisonsstadt“, zum Beispiel am „Tag des offenen Denkmals“. • Einbindung bestehender Freizeiteinrichtungen, zum Beispiel des Generationsparks und des Spielplatzes. • Punktuelle Belebung durch Schaffung neuer Freizeiteinrichtungen ohne vollständigen Sportstättencharakter des Stadtparks zu erreichen, zum Beispiel Skaterbahn oder Okerwelle. • Wahrung von Naherholungsbereichen. • Kunstaktionen in den Wallanlagen/im öffentlichen Raum, zum Beispiel temporärer Skulpturenpfad und Auslobung von Künstlerwettbewerben zu dem Thema „Garnison“. • Verknüpfung und Vernetzung mit anderen innerstädtischen (Tourismus-)Angeboten, zum Beispiel Aktionen oder Führungen zu einem bestimmten Thema. • Wolfenbütteler werden durch die Verbindung von Kunst und der Öffnung von Hinter-/Innenhöfen aktiv eingebunden. • Die Skulptur „Flora“ in den Stadtpark sichtbar positionieren und touristisch einbinden, zum Beispiel bei Führungen. 	
Sachstand	
<p>Politik, Verwaltung sowie Leistungsanbieter aus den verschiedenen touristischen Bereichen Kultur, Freizeit und Handel haben in insgesamt vier Workshops zum Tourismuskonzept 2021 über die künftigen, strategischen Geschäftsfelder für das Aufgabengebiet „Tourismus“ diskutiert. Dabei sind die folgenden Themenbereiche gemeinsam beschlossen worden: „Städtereisen & Kultur mit den Schwerpunkten „Lessing“ und „Fachwerk“, Beherbergung & Kulinarik, Wassertourismus, Familientourismus und Fahrradtourismus. Die Thematik „Garnisonsstadt“ mit ihren spannenden Orten wie den Wallanlagen als Grüngürtel um die Altstadt, den Kasematten im Seeligerpark oder auch dem Stadtgraben kommt dabei eine Querschnittsfunktion zu, die sich in den genannten strategischen Geschäftsfeldern wiederfindet bzw. künftig noch stärker widerspiegeln wird.</p>	

Name des Vorhabens	C) Teilprojekt: Verkehrsführung auf dem Schlossplatz
<i>Wo? Betroffenes Gebiet</i>	
<p>Schlossplatz</p> <p><u>Anmerkung:</u> Mit Schlossplatz ist im Folgenden der Platz vor dem Schloss gemeint. Wenn die verschiedenen - heute Schlossplatz genannten - Straßen gemeint sind, wird darauf hingewiesen.</p>	
<i>Was? Ziel/e und inhaltliche Beschreibung</i>	
<p>Ziel: Der Schlossplatz und seine Umgebung sind 2020 neben dem Stadtmarkt, das touristische und kulturelle Zentrum des historischen Wolfenbüttels. Die Verkehrsführung ist optimiert und der Platz ist neu gestaltet. Eine Nutzung als Parkplatz ist entfallen. Ein ganzheitliches Verkehrskonzept für den Bereich ist beauftragt beziehungsweise liegt vor.</p>	
<p>Inhalt: Der Verkehr ist beruhigt (zum Beispiel mit 30 km/h, Shared Space). Die Fahrgassen sind ohne Bordsteine ebenerdig in die Platzgestaltung integriert.</p>	
<p>Zwei mögliche Varianten für die Verkehrsführung werden vorgeschlagen:</p>	
<p>Variante 1: Durchgangsverkehr in Zeughausnähe</p>	
<ul style="list-style-type: none"> • Der Durchgangsverkehr ist näher an das Zeughaus herangeführt (siehe Skizze, Variante 1). Der Platz befindet sich südlich der Straße. • Die Grünfläche mit den Bäumen südlich vom Zeughaus ist entfallen und in den Verkehr mit einbezogen. Eine mögliche Überlegung wäre die Schaffung von Parkplätzen (zum Beispiel für Anwohner und Touristenbusse). • Gegenüber der Löwenstraße beginnt eine Einbahnstraße, die nahe an den Häusern und am Schloss vorbeigeführt ist und nördlich gegenüber vom Zeughauseingang einmündet. Diese Einbahnstraße ist ohne Bordsteine ebenerdig gestaltet und passt sich dem Platzcharakter an. Die Einbahnstraße wird nur von Anliegern und Touristenbussen (zum Ein- und Aussteigen) genutzt. Vor der Ausfahrt sind Kurzzeitparkplätze zum Ein- und Aussteigen für Touristenbusse entstanden. An dieser Einbahnstraße ist das Parken vor den Häusern für Anlieger begrenzt erlaubt. • Der Verkehr vom Rosenwall wird auf der Ostseite des Zeughauses vorbeigeführt und mündet in den Durchgangsverkehr ein. • Der Fußgängerzugang von der Löwenstraße zum Schlossplatz ist zur „engeren“ Anbindung an die Stadt nicht über eine Ampel gesichert (eventuell über einen Zebrastreifen, was bei Shared Space entfällt). 	
<p>Variante 2: Durchgangsverkehr in Schlossnähe</p>	
<ul style="list-style-type: none"> • Der von Osten kommende Durchgangsverkehr verläuft in einer Linkskurve in Richtung Schlossportal und wird an den Häusern und vor dem Schloss vorbei geführt (siehe Skizze, Variante 2). • Der Platz befindet sich nördlich zwischen Straße und Zeughaus mit direkter Anbindung an die Fußgängerzone. An den Randbereichen (Süd- und Ostseite) sind Anliegerparkplätze begrenzt vorhanden. • Der Blick auf das Schloss wird bei Veranstaltungen nicht beeinträchtigt. • Der Verkehr aus Richtung Rosenwall ist entweder stark verkehrsberuhigt an vorhandener Stelle geführt oder zugunsten der neuen musealen Nutzung unterbunden (Anlieger frei). 	

Sachstand

2014 wurde der Schlossplatz sowie die angrenzende westliche Fußgängerzone als Sanierungsgebiet beschlossen und Fördermittel zu deren Sanierung beantragt. Im Anschluss wurde 2015 ein europaweiter Realisierungswettbewerb zur Neugestaltung des Schlossplatzes ausgeschrieben. Als Grundlage für die Auslobungsunterlagen diente der von den Bürgerinnen und Bürgern ausgearbeitete Projektsteckbrief. Die Anregungen der Bürger sollten so weit es geht mit aufgegriffen werden. Der Entwurf des Landschaftsarchitekturbüros Mann aus Fulda wurde aus 25 eingereichten Planungen von einer Jury aus Fach- und Sachpreisrichtern als Siegerentwurf ausgewählt. Das Ergebnis der überarbeiteten Entwurfsplanung wurde am 19.10.2016 vom Rat der Stadt Wolfenbüttel zur Umsetzung beschlossen. Der Entwurf hat alle Anregungen und Ideen der Bürger mit aufgenommen.

Ab diesem Zeitpunkt begann die detaillierte Ausführungsplanung. Diese Gesamtplanung mündete in ein detailliertes Leistungsverzeichnis von rund 800 Seiten, in dem jedes einzelne Material sowie jeder einzelne Arbeitsschritt genau beschrieben wurden. Das Ergebnis musste aufgrund der geschätzten Baukosten europaweit ausgeschrieben werden. Derzeit befindet sich die Maßnahme im Vergabeverfahren

Name des Vorhabens	A) Vorhabenplan „Rund ums Schloss“
<i>Wo? Betroffenes Gebiet</i>	
Der gesamte Bereich rund ums Schloss, einschließlich Herzog August Bibliothek, Lessinghaus, Zeughaus, Kornspeicher, Jahnturnhalle (in Zukunft Stadtmuseum) und Spinnereiparkplatz.	
<i>Was? Ziel/e und inhaltliche Beschreibung</i>	
Ziel: Der Schlossplatz und seine Umgebung sind 2020, neben dem Stadtmarkt, das touristische und kulturelle Zentrum des historischen Wolfenbüttels. Die umliegenden Bereiche sind mit einbezogen.	
Inhalt: Der Vorhabenplan „Rund ums Schloss“ ist als übergeordneter Plan anzusehen, in dem die verschiedenen zugehörigen Teilprojekte benannt werden. Die notwendigen Schritte sind in folgenden, gesonderten Projektsteckbriefen der Teilprojekte beschrieben:	
<ul style="list-style-type: none"> • Neugestaltung des Umfeldes vom Stadtmuseum • Verkehrsführung auf dem Schlossplatz • Neugestaltung des Schlossplatzes • Parkdeck alte Spinnerei • Fußweg am Schloss • Fußweg am Schneckenhaus 	
Sachstand	
<p>2014 wurde der Schlossplatz sowie die angrenzende westliche Fußgängerzone als Sanierungsgebiet beschlossen und Fördermittel zu deren Sanierung beantragt. Im Anschluss wurde 2015 ein europaweiter Realisierungswettbewerb zur Neugestaltung des Schlossplatzes ausgeschrieben. Als Grundlage für die Auslobungsunterlagen diente der von den Bürgerinnen und Bürgern ausgearbeitete Projektsteckbrief. Die Anregungen der Bürger sollten so weit es geht mit aufgegriffen werden. Der Entwurf des Landschaftsarchitekturbüros Mann aus Fulda wurde aus 25 eingereichten Planungen von einer Jury aus Fach- und Sachpreisrichtern als Siegerentwurf ausgewählt. Das Ergebnis der überarbeiteten Entwurfsplanung wurde am 19.10.2016 vom Rat der Stadt Wolfenbüttel zur Umsetzung beschlossen. Der Entwurf hat alle Anregungen und Ideen der Bürger mit aufgenommen.</p>	
<p>Ab diesem Zeitpunkt begann die detaillierte Ausführungsplanung. Diese Gesamtplanung mündete in ein detailliertes Leistungsverzeichnis von rund 800 Seiten, in dem jedes einzelne Material sowie jeder einzelne Arbeitsschritt genau beschrieben wurden. Das Ergebnis musste aufgrund der geschätzten Baukosten europaweit ausgeschrieben werden. Derzeit befindet sich die Maßnahme im Vergabeverfahren</p>	

Name des Vorhabens	EINZELHANDEL: Erweiterung und Aufwertung des Einzelhandelsangebotes
<i>Wo? Betroffenes Gebiet</i>	
Gesamte Innenstadt	
<i>Was? Ziel/e und inhaltliche Beschreibung</i>	
<p>Ziel: Die Verbesserung des Serviceangebotes im Einzelhandel zur Attraktivitätssteigerung der Innenstadt für Bewohner, Besucher und Investoren.</p> <p>Inhalt: Zum einen zeigt sich die zwingende Notwendigkeit der „Harmonisierung und Vereinheitlichung“ der Einzelhandelsöffnungszeiten in Wolfenbüttel (Montag bis einschließlich Samstag).</p> <p>Weiterhin wird angeregt, als Alternative zum Internet-/beziehungsweise Onlinehandel einen Lieferservice des Einzelhandels, ähnlich wie bei vielen Apotheken üblich, für die Kunden anzubieten.</p> <p>Beide Ideen beinhalten, zur Kommunikation der Inhalte über das entsprechende Einzelhandelsnetzwerk, die Kooperation mit dem Citymanagement der Stadt Wolfenbüttel (Frau Heptner).</p> <p>Als Voraussetzung für die Umsetzung müssen folgende Rahmenbedingungen erfüllt werden/geschaffen sein:</p> <ul style="list-style-type: none">• Einflussnahme durch die Stadt ermöglichen, um• niedrige Mietverträge durch die Immobilieneigentümer anzubieten, um• frequenzbringenden Einzelhandel in der Innenstadt zu etablieren, zum Beispiel• bei der Entwicklung der wichtigen Anker-Betriebe: Hertie und Bonacker.	
Sachstand	
Zur Attraktivitätssteigerung der Innenstadt soll sowohl der Einzelhandel, als auch die Gastronomie gestärkt werden. Um das zu erreichen wird zurzeit ein neues Einzelhandels- und Zentrenkonzept durch das Büro Stadt + Handel aufgestellt.	

Name des Vorhabens	GASTRONOMIE: Erweiterung und Aufwertung des Gastronomieangebotes
<i>Wo? Betroffenes Gebiet</i>	
Gesamte Innenstadt	
<i>Was? Ziel/e und inhaltliche Beschreibung</i>	
<p>Ziel: Die Steigerung der Lebensqualität und der Attraktivität als Wohnraum in der Innenstadt.</p> <p>Inhalt: Zur zeitgemäßen Information der Bürgerinnen und Bürger über das aktuelle Gastronomieangebot der Innenstadt werden alle innerstädtischen Gastronomieeinrichtungen in einem Online-Katalog auf der städtischen Website www.wolfenbuettel.de erfasst und ansprechend präsentiert. Der Personal- und Zeitaufwand für die Umsetzung wird durch die Stadt Wolfenbüttel bereitgestellt.</p> <p>Weiterhin wird in Kooperation mit der Ostfalia – Hochschule für angewandte Wissenschaften ein besonderes Bier als Alleinstellungsmerkmal für Wolfenbüttel produziert. Das Konzept für die Rezeptur, den Vertrieb, die Produktion und das Marketing wird ebenfalls kooperativ mit der Hochschule entwickelt.</p> <p>Als Voraussetzung für die Umsetzung müssen die städtischen Behörden und Einrichtungen mit den Gastronomen eng zusammenarbeiten und Rücksicht auf die besonderen Belange der Gastronomen nehmen.</p>	
Sachstand	
Zur Attraktivitätssteigerung der Innenstadt soll sowohl der Einzelhandel, als auch die Gastronomie gestärkt werden. Um das zu erreichen wird zurzeit ein neues Einzelhandels- und Zentrenkonzept durch das Büro Stadt + Handel aufgestellt.	

Name des Vorhabens	KULTUR: Veranstaltungen zu den Kulturthemen „Buch“, „Lessing“ und „Musik“ schaffen
<i>Wo? Betroffenes Gebiet</i>	
Gesamte Innenstadt	
<i>Was? Ziel/e und inhaltliche Beschreibung</i>	
<p>Ziel: Die Schaffung individueller Kulturhighlights zur Ergänzung der bisherigen touristischen Angebote in der Innenstadt.</p>	
<p>Inhalt: Zur nachhaltigen Etablierung einer individuellen, jährlichen Veranstaltungsreihe (Open-Air-Theater) wird ein jährlicher Zyklus festgelegt, zum Beispiel die erste Woche im August in jedem Jahr.</p>	
<p>Die Veranstaltungsreihe wird mit einen prägnanten, zu Wolfenbüttel passendem Namen, wie zum Beispiel Welfen-Woche, benannt.</p>	
<p>Als wechselnde Themen wird Bezug auf die Wolfenbütteler Geschichte (Musik-Woche) oder die bedeutenden Personen aus Wolfenbüttel genommen (Lessing-Woche). Inhaltlich soll eine breite Zielgruppe angesprochen werden, aus Wolfenbüttel und der Region.</p>	
<p>Die Aktionen finden an besonderen Veranstaltungsorten statt, wie zum Beispiel dem Glockenturm der Hauptkirche.</p>	
<p>Für die Umsetzung wird ein Arbeitskreis gebildet, der die verschiedenen Kulturvereinigungen bündelt.</p>	
Sachstand	
<p>Das 2013 wiedereröffnete Lessingtheater ist das kulturelle Zentrum in der Innenstadt. Mit über 140 Veranstaltungen in der Spielzeit zwischen September und Mai/Juni sowie dem jährlich stattfindenden Theaterfest und dem Sommerfestival „KulturSommer“ bildet es individuelle Kulturhighlights über das ganze Jahr.</p>	
<p>2016 fand unter der Leitung des Kulturbüros bzw. des Lessingtheaters das erste „Lessingfestival“ in Wolfenbüttel statt und widmete sich dem Leben, Werk und der Wirkung Gottfried Ephraim Lessings. Zukünftig als Biennale geplant, rückte das „Lessingfestival 2016“ den Begriff der „Identität“ in den Mittelpunkt. 2018 wird der thematische Rahmen durch ein Begriffspaar gebildet, das ein hochkomplexes Spannungsfeld eröffnet: „Freiheit und Verantwortung“.</p>	
<p>Am 18. Juni 2017 fand das „4. Regionale Musikfest“ in Wolfenbüttel statt. Das „Regionale Musikfest“ findet seit 2011 im 2-Jahres-Rhythmus statt und „wandert“ durch die Region Braunschweig. Nach den großen Erfolgen in Salzgitter, Gifhorn und Schöningen wurde im Jahr 2017 Wolfenbüttel mit der Ausrichtung dieser Großveranstaltung betraut und sorgte für einen Teilnehmer- und Besucherrekord.</p>	

Name des Vorhabens	PLÄTZE UND ÖFFENTLICHER RAUM: Nutzungskonzepte für innerstädtische Plätze entwickeln
<i>Wo? Betroffenes Gebiet</i>	
Stadtmarkt (A), Holzmarkt (B), Schlossplatz (C) und Turnierplatz (D)	
<i>Was? Ziel/e und inhaltliche Beschreibung</i>	
<p>Ziel: Die Belegung und Umnutzung der innerstädtischen Plätze zur Steigerung der Aufenthaltsqualität und die Schaffung eines generationsübergreifenden Freizeitangebotes im innerstädtischen Raum für Bewohner und Besucher. Durch eine Aufwertung der Platzgestaltung sind die Plätze sauber gehalten und das Wohlbefinden und die Aufenthaltsqualität gesteigert.</p>	
<p>Inhalt: Eine Steigerung der Aufenthaltsqualität auf allen innerstädtischen Plätzen wird erreicht, indem die störenden Faktoren wie Verkehr/Parkflächen minimiert werden. Das beinhaltet ebenso den öffentlichen Raum im Bereich der Fußgängerzone. Das Gesamtkonzept wird auf einem gestalterisch hochwertigen Niveau entwickelt.</p>	
<p>Bei der Konzeptentwicklung wird für alle Plätze ein „Wasser-Konzept“ als Verbindung der Räume, insbesondere des Stadt- und Holzmarktes, berücksichtigt. Weiterhin wird bei der Umsetzung ein umfassendes Beleuchtungskonzept ergänzt.</p>	
<p>(A) Stadtmarkt</p>	
<p>Der Brunnen wird umgestaltet und mit Sitzmöglichkeiten aufgewertet. Der Platz wird höhengleich mit Natursteinpflaster ausgebaut. Der Bereich vor dem Standesamt wird aufgewertet.</p>	
<p>(B) Holzmarkt</p>	
<p>Auf der Rasenfläche stehen Liegestühle, und der Artilleriebrunnen ist vom Landeshuter Platz verlegt und dient als Sitzmöglichkeit. Ein Gastronomiebetrieb ergänzt das Angebot am Platz.</p>	
<p>(C) Schlossplatz</p>	
<p>Der Platz ist zum Parken gesperrt. Mit einem Beleuchtungskonzept, diversen Sitzmöglichkeiten und Grün/Bepflanzung als Gestaltungselement steigert sich die Aufenthaltsqualität.</p>	
<p>(D) Turnierplatz</p>	
<p>Der Bereich ist als Platz definiert und für Veranstaltungen nutzbar. Am Durchgang „Krumme Straße“ ist ein Übergang geschaffen.</p>	
<p>Sachstand</p>	
<p>Es wurden alle Plätze erfasst. Nun steht noch aus, welche Flächen für welche Nutzungen zur Verfügung stehen. Außerdem werden gerade im Rahmen der Sanierung der Fußgängerzone und des Schlossplatzes begonnen, die Aufenthaltsqualität auf den Plätzen zu verbessern und attraktiver zu gestalten.</p>	
<p>Auch der Turnierplatz wird dabei berücksichtigt. Eine Umgestaltung des Platzes gestaltet sich allerdings als schwierig da dieser sowohl im Naturschutz- als auch im Landschaftsschutzgebiet liegt.</p>	

Name des Vorhabens	TOURISMUS: Stadtbild erlebbar machen
<i>Wo? Betroffenes Gebiet</i>	
Gesamte Innenstadt	
<i>Was? Ziel/e und inhaltliche Beschreibung</i>	
<p>Ziel: Die Schaffung eines besonderen Freizeitangebotes zur Steigerung der innerstädtischen Besucherzahlen.</p> <p>Inhalt: Für Bewohner und Besucher der Stadt sind in der Innenstadt selbsterklärende Rundwege angelegt und ein besonderer Reiseführer ausgearbeitet. Dieser Reiseführer wird mehrsprachig angeboten.</p> <p>Um einen ganzheitlichen Ansatz zu erreichen ist eine Bestandsaufnahme der überregionalen Angebote anderer Städte nötig.</p> <p>Die systematische Routenführung und Gebäudebeschilderung wird von einem Arbeitskreis aus externen Beratern und internen Kennern gebildet. Dabei werden auch Hinweise auf Wolfenbütteler Persönlichkeiten integriert und historische Bilder, zum Beispiel vom Alten Hafen, in Großformat an betreffender Stelle aufgehängt.</p>	
Sachstand	
<p>Politik, Verwaltung sowie Leistungsanbieter aus den verschiedenen touristischen Bereichen Kultur, Freizeit und Handel haben in insgesamt vier Workshops zum Tourismuskonzept 2021 über die künftigen, strategischen Geschäftsfelder für das Aufgabengebiet „Tourismus“ diskutiert. Dabei sind die folgenden Themenbereiche gemeinsam beschlossen worden: „Städtereisen & Kultur mit den Schwerpunkten „Lessing“ und „Fachwerk“, Beherbergung & Kulinarik, Wassertourismus, Familientourismus und Fahrradtourismus. Die Thematik "Garnisonsstadt“ mit ihren spannenden Orten wie den Wallanlagen als Grüngürtel um die Altstadt, den Kasematten im Seeligerpark oder auch dem Stadtgraben kommt dabei eine Querschnittsfunktion zu, die sich in den genannten strategischen Geschäftsfeldern wiederfindet bzw. künftig noch stärker widerspiegeln wird.</p>	

Name des Vorhabens	UMWELT: Begrünung der Innenstadt und Einsatz von erneuerbaren Energien
<i>Wo? Betroffenes Gebiet</i>	
Gesamte Innenstadt	
<p><i>Was? Ziel/e und inhaltliche Beschreibung</i></p> <p>Ziel: Die Schaffung einer autarken Altstadt durch die Verwendung von erneuerbaren Energien. Die Aufenthaltsqualität im innerstädtischen Raum ist geschützt, erhalten und gesteigert, sowie die Bedeutung innerstädtischer Naherholungsgebiete gestärkt.</p> <p>Inhalt: Die Innenstadt ist „grüner“, in dem Menschen zum verantwortungsvollen Umgang mit Pflanzen, Arten und Grünflächen motiviert sind. Durch Ansätze wie beispielsweise Patenschaften für Bäume und Grünflächen, öffentliche Gemeinschaftsgärten und die Aktion „offene Gärten“. Für die Umsetzung sind die Handlungsmöglichkeiten für die Bürgerinnen und Bürger, die Kooperation/Begleitung mit Fachkräften (der SBW) und die Flächenfestlegung nötig.</p> <p>Um das Vorhaben einer autarken Altstadt umzusetzen, ist eine Prüfung auf Praktikabilität zwingend vorausgesetzt. Das Konzept zur Energiespeicherung erfolgt in Kooperation mit der Ostfalia – Hochschule für angewandte Wissenschaften. Die Nutzung von Wasserkraft (Schünemannsche Mühle), von Solarenergie und Blockheizkraftwerken für mehrere Häuser ist als Pilotprojekt initiiert. Die Altstadtsatzung und die Denkmalpflege sind entsprechend berücksichtigt, eingebunden und angepasst. Denkbar ist die Nutzung eines Potenzialkatasters für alternative Energien. Die Umsetzung erfolgt durch einen Arbeitskreis, der aus Vertretern der Stadt Wolfenbüttel (Klimaschutzbeauftragte), der Ostfalia – Hochschule für angewandte Wissenschaften, der Bürgerschaft, der Stadtwerke, des ZUMs und interessierten Zuhörern besteht.</p>	
Sachstand	
<p>Begrünung der Innenstadt: Stetig werden die innerstädtischen Grünflächen weiterentwickelt um die Aufenthaltsqualität und die Bedeutung als innerstädtisches Naherholungsgebiet zu stärken. Die im Projekt vorgeschlagenen Maßnahmen sind teilweise aus rechtlichen Gründen nicht realisierbar. Um die Qualität der Grünflächen zu steigern, wurde unter anderem im Jahr 2014 ein Mehrgenerationenpark mit verschiedenen Sportgeräten installiert. Außerdem soll mittelfristig der Seeliger Park aufgewertet werden. Die Planungen sind vorhanden.</p> <p>Einsatz von erneuerbaren Energien: Der Einsatz von Blockheizkraftwerken sowie von Wasserkraft ist zur Zeit nicht vorgesehen. Der Einsatz von Solarenergie ist in der historischen Innenstadt flächendeckend nicht möglich. Die Innenstadt ist als Denkmalensemble in der Gesamtheit zu sehen, also auch inklusiver der Dachlandschaft. Das Anbringen von Solarkollektoren ist daher aus Gründen der Optik und ihrer Blendwirkung nur unter bestimmten Voraussetzungen möglich. Die Altstadtsatzung § 3 Absatz 9 besagt dazu: „Sonnenkollektoren, Photovoltaik Anlagen, sowie Solaranlagen aus Abdeckungen mit spiegelnden Materialien (Glas o.ä.) sind so auf den Grundstücken und an den Gebäuden anzubringen, dass sie von öffentlichen Verkehrs- und Grünflächen nicht eingesehen werden können. Ausnahmsweise sind diese zur Straßen- / Platzseite zulässig, wenn sie sich einfügen und keinen Störfaktor im Stadtbild darstellen.“</p>	

Name des Vorhabens	VERKEHR: Neuordnung und Optimierung des öffentlichen Personennahverkehrs
<i>Wo? Betroffenes Gebiet</i>	
Gesamte Innenstadt	
<i>Was? Ziel/e und inhaltliche Beschreibung</i>	
<p>Ziel: Die Entlastung des Altstadtraums vom motorisierten Individualverkehr.</p> <p>Inhalt: Der Busverkehr in der in der Kommißstraße ist eingeschränkt und durch eine neue Taktung entzerrt (Schulzeiten). Weiterhin sind die Linienführungen verändert, sodass beispielsweise die Linie 420 vom Bahnhof, über Harztorwall, zum Lessingtheater, und dann zur Breiten Herzogstraße (unüblich) führt. Weiterhin sind die Haltestellen angepasst und der Bushaltepunkt Breite Herzogstraße nördlich in Richtung Kreisel verlegt. In der Breiten Herzogstraße ist der Belag angepasst und Shared Space eingerichtet.</p> <p>Das Busbahnhof Konzept ist mit einem Wandel- und Parkbereich verbunden. Der Busbahnhof ist in An- und Abfahrtspunkt eingeteilt. Die Parkplätze im Bereich der Bauminsel (Reichstraße) sind entfernt und eine Allee ist gestaltet (Grachtenöffnung). Ein Parkraumkonzept ist entwickelt und Ersatzparkplätze sind geschaffen, beispielsweise im Bereich des Parkplatzes beim Finanzamt an der Jägerstraße.</p> <p>Der öffentliche Personennahverkehr ist gefördert, sodass ein Kurzstreckentarif und eine kürzere Taktung für die Anbindung an die Hochschule das Fahrangebot attraktiver machen.</p>	
Sachstand	
<p>Die Stadtverwaltung erarbeitet der Zeit ein neues Stadtbuskonzept zur Verbesserung des öffentlichen Personennahverkehrs in Wolfenbüttel, auch die Taktung spielt dabei eine große Rolle. Des Weiteren wird der Radverkehr intensiv gefördert um den Radverkehrsanteil zu erhöhen. Durch beide Maßnahmen soll der motorisierte Individualverkehr stadtweit gesenkt werden.</p>	